



Der Lucie-Fechtmann-Platz in der Bremer Neustadt wurde 2018 zum Teil entsiegelt, Bildquelle: pt-planung.de

Entsiegelung öffentlicher und privater Flächen in Bremen

Dr. Jasper Meya

1. Entsigelung als Stellschraube

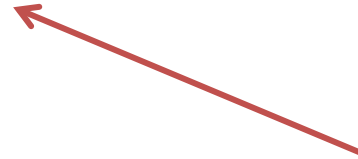


Freie Hansestadt Bremen
Aktionsplan Klimaschutz der Freien Hansestadt Bremen

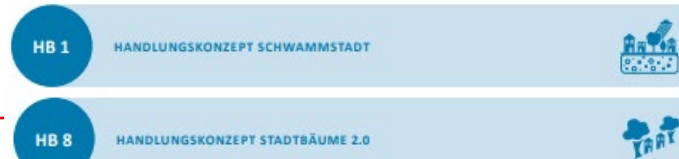
S-HB-GWS-156.

in Umsetzung (im Zeitplan)

Stadtgrün ausweiten -
städtische Aufenthaltsräume
gestalten und stärken



TZ 6.3: „[...] Im Siedlungsbereich werden gezielte Entsigelungen und Begrünungen durchgeführt“
TZ 7.1.: „[...] Innerhalb des Siedlungsraumes werden[...] ein Netto-Null-Flächenverbrauch bis 2030 [...] angestrebt.“



14.04.2026

Entsigelung in Bremen

Entsigelung „zu kleiner Bauscheiben“

1. Es gibt keine Bremische Entsiegelungsagentur

- I. Danke, dass Sie so lange dran geblieben sind. Respekt!
- II. Es gibt keine Struktur zur Priorisierung und Bearbeitung von Entsiegelungsprojekten. Hier gibt es noch keinen politischen, senatsübergreifenden Auftrag.
- III. Die Prioritäten der umsetzenden Stellen können nur die Hausleitungen der vorgesetzten senatorischen Dienststellen gestalten.
- IV. Bei jeder Fläche ist die Eigentumsstruktur maßgeblich.

Weserkurier, Februar 2026

„Mehr Natur für Hemelingen

Dass es noch nicht so weit ist, dass größere und kleinere Flächen von Beton und verdichteten Tragschichten befreit werden, liegt dabei nicht an mangelnder Initiative der Beiratsmitglieder. Tatsächlich hat der zuständige Bauausschuss bereits eine Liste mit Vorschlägen erstellt. Unter diesen sind unter anderem der Arberger und der Hemelinger Dorfplatz und eine Reihe von Straßen, in denen die Ausschussmitglieder Verbesserungsbedarf sehen.

[...]

Tatsächlich, so geht es aus einer Antwort aus dem Umweltressort an den Beirat hervor, mangle es an Planungsstellen innerhalb der Verwaltung, also für die Koordination möglicher Maßnahmen, die Beantragung von Fördermitteln und die Auftragsvergabe an Unternehmen. Einstimmig verabschiedete der Ausschuss einen Beschluss, mit dem er auffordert, dass in dem zuständigen Ressort Stellen für die Koordinierung von Maßnahmen zum Bundesprogramm Natürlicher Klimaschutz eingerichtet werden.“

Agenda

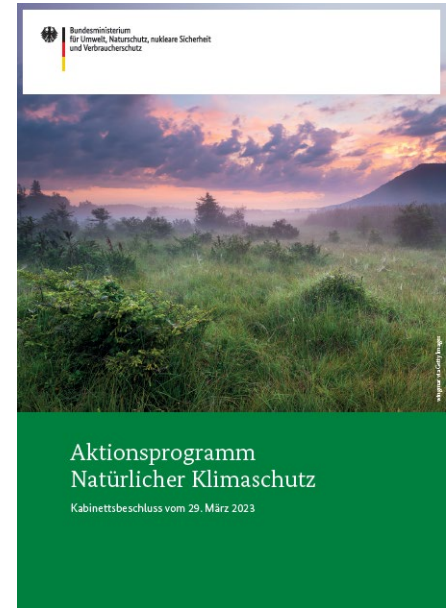
1. Einführung
2. Öffentliche Flächen
3. Private Flächen
4. Fazit

2. Öffentliche Flächen

Chancen im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz des BMUV

- Das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz hat ein **Gesamtvolumen von über 4,5 Mrd. Euro bis 2029** „und ist somit das größte Förderprogramm für die Natur, das es in Deutschland jemals gegeben hat.“
- „Es hat einen dreifachen Nutzen:
 - Es hilft erstens beim Erreichen der Klimaziele in den Bereichen Landwirtschaft sowie Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (LULUCF), weil intakte Moore, Böden, Gewässer und Wälder Treibhausgase binden.
 - Es dient zweitens der Wiederherstellung der Natur und stärkt die Artenvielfalt.
 - Es hilft drittens bei der Vorsorge gegen die Folgen der Klimakrise, weil intakte Ökosysteme widerstandsfähiger gegen extreme Wetterereignisse sind.“
- 10 Handlungsfelder mit 69 Einzelmaßnahmen



Aktionsprogramm
Natürlicher Klimaschutz
Natur stärken – Klima schützen

Quelle: Deutscher Bundestag, Drucksache 20/14926 vom 07.02.2025, Bilanz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, S. 2.

FRL Nat. Klimaschutz in Kommunen ([Link](#))

- Natürlicher Klimaschutz im **Siedlungsbereich**
- unkomplizierte Antragstellung, einstufig, Windhund-Prinzip, Förderquote: 50%/ 80% (finanzschwache Kommunen); Weiterleitung an Dritte möglich (50%)



Abbildungen: Wilde Wiesen UBB ([Link](#)),
Stadtbäume an der Schlachte ([Link](#))

FRL Nat. Klimaschutz in Kommunen ([Link](#))

- Maßnahmengruppen
 - A: Umstellung auf **naturnahes Grünflächenmanagement**
 - B: Pflanzung von **Bäumen**
 - B.4 nachträglich Standorte optimieren (Baumscheibenerweiterung)
 - C: Schaffung von **Naturoasen**
 - C.1 kleine, lokalklimatisch wirksame Parkanlagen (Pikoparks) -> bis zu 20% der förderfähigen Kosten für Entsiegelung
 - D: **Entsiegelung**
 - D.1 Entsiegelungskonzepte
 - D.2 Flächen entsiegeln (inkl. Bodenkundlicher Untersuchungen)



Abbildungen: Wilde Wiesen UBB ([Link](#)),
Stadtbaeume an der Schlachte ([Link](#))

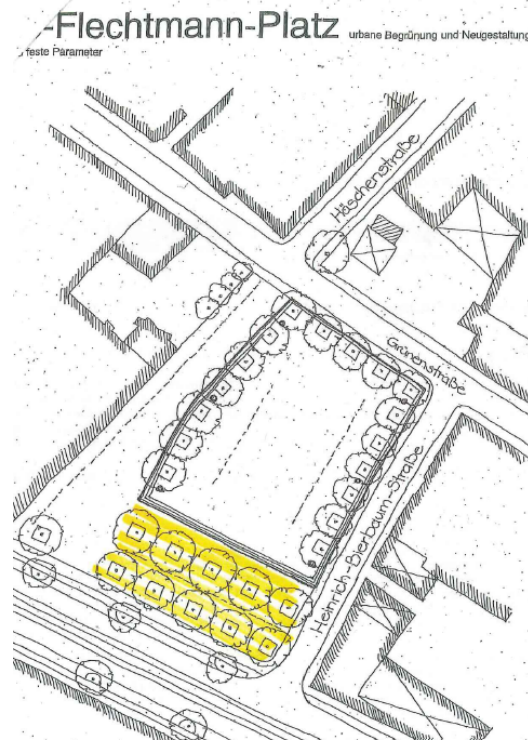
Beispiel Baumstandortsverbesserung



- Bremen besitzt ca. 75.000 Straßenbäume in der Unterhaltung; davon ca. **11.000 zu kleine Baumscheiben**.
- Bäume in zu kleinen Baumstandorten werden i.d.R. nicht alt, erfüllen keine Ökosystemleistungen und kosten vor allem Geld.
- Der UBB wickelt über verschiedene ANK (Teil-)Projekte insgesamt 900.000,- € für Baumstandortsverbesserungen ab.
- Geplante Anträge in 2026 und 2027 über weitere 1,5 Mio € (Eigenmittel LuKIFG)

Beispiel Lucie-Flechtmann-Platz

- Entsiegelung: ca. 700 m²
- Schaffung eines Pikoparkes mit Schwerpunkt Artenvielfalt
- Projektvolumen 250 TSD €
- Baubeginn geplant für Sommer 2026



- Ausgangslage: vollständige Abdeckung mit Betonplatten, starkes Aufheizen im Sommer, keine Versickerung, keine einladende Atmosphäre
- Großer **Ehrenamtstag**: Entsiegelung in Handarbeit (Betonplatten) „vom Küster bis zur Bürofachfrau“
- **Professionale Umgestaltung** durch Förderung aus dem ANK (ca. 116 TSD €)



Regionalbüro Natürlicher Klimaschutz im Land Bremen

Beratung und Unterstützung bei Antragsstellung im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz

- Relevant für öffentliche Flächen
- Kontakt: ank@umwelt.bremen.de



Das Regionalbüro für Natürlichen Klimaschutz im Land Bremen

Wir sind Ihre Ansprechstelle vor Ort und bieten:

- › Beratung zu Förderungen
- › Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten und Förderanträgen
- › Informationsveranstaltungen zu Natürlichem Klimaschutz
- › regionale Vernetzung und Kontakt zu überregionalen Akteur*innen

Private Flächen

„Bremen pflastert ab!“

Maßnahmenmix

- Ordnungsrecht: Begrünungs-Ortsgesetz Stadt Bremen (Übergangsfrist bis 31.12.2026)
 - „(1) Die Grundstücksflächen von Baugrundstücken, die nicht für bauliche Anlagen genutzt werden, sind dauerhaft zu begrünen oder zu bepflanzen, soweit dem nicht die Erfordernisse einer anderen zulässigen Verwendung der Flächen entgegenstehen. [...], unbebaute **Freiflächen bis 10 m² bleiben außer Betracht. Großflächig angelegte Schottergärten sind unzulässig.**“
- Förderung: (Landes-)Förderprogramm Schwammstadt
 - Fördermodul [Entsiegelung von Flächen](#) (bis zu 40 € pro m² entsiegelte Fläche; max. Förderhöhe 5.000 €)
- Information und Aktivierung: Kampagne und Wettbewerb „**Bremen pflastert ab!**“



„Bremen pflastert ab“: Stein für Stein

- Entsigelungspotentiale zu heben, braucht Teamleistung von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommune
- Idee: Zusammenbringen und Schwung aufnehmen über Wettbewerbsteilnahme an 2ter Saison von [abpflastern.de](https://www.abpflastern.de) (21.03.2026 – 31.10.2026)
- SUKW stößt Wettbewerbsteilnahme in 2026 an und begleitet mit einer Kampagne und einem Bremischen Wettbewerb



**BREMEN
PFLASTERT
AB! 2026**

Kampagne „Bremen pflastert ab!“

Kampagne

- Aktivierung von privaten Akteuren in der Stadt Bremen
- Zeitlich parallel zum Wettbewerbszeitraum
- Kommunikationskit für Netzwerkpartnerinnen (Textbausteine, PM, Social-Media-Fahrplan, Werbemittel).

Webseite

- Bereitstellung aller relevanten Informationen
- Teilnahmeformular



Bild: Postkarte zu „Bremen pflastert ab!“

Kampagne: Social Media Kacheln

Social-Media-Kacheln und CityCards Kampagne
(OR-Code zur Webseite auf Rückseite)

Printmaterialien (Postkarte,
Poster, Aufkleber) ordern:
info@bremen-pflastert-ab.de



Kampagne „Bremen pflastert ab!“: Homepage

Mitmachen Warum Abpflastern? Spielregeln Tipps & Förderungen Unterstützer:in

BREMEN PFLASTERT AB! 2026

Wettbewerb für eine grünere Stadt

Auf die Steine, fertig, los!

21. März – 31. Oktober 2026

Wir entsiegeln Bremen. Gemeinsam. Direkt vor der Haustür. Ob Vorgarten, Hinterhof oder Parkplatz, versiegelte Flächen gibt es überall.

»Jeder entsiegelte Quadratmeter zählt. Wo heute noch Stein liegt, kann morgen Grün wachsen. Ich lade alle Bremerinnen und Bremer ein, mitzumachen – für eine kühlere, artenreichere und lebenswertere Stadt.«

Wettbewerbshomepage:
www.bremen-pflastert-ab.de

Bremischer Wettbewerb

Teilnahmeformular

Felder mit einem Sternchen (*) müssen ausgefüllt werden.

Teilnehmerin*

Privatperson
 Unternehmen
 öffentliche Einrichtung
 Verein / Verband / Initiative

Ansprechperson

Vorname*

Nachname*

E-Mail-Adresse*

Straße / Hausnummer*

PLZ*

Stadt*

(Teil-) Entsiegelte Fläche

Flächengröße (m² oder Länge/Breite in cm)*

Vorher-nachher-Fotos hochladen*

Bilder hier reinziehen
oder
[Dateien auswählen](#) 0 von 8

Kurzbeschreibung der Maßnahme*

z. B. Entsiegelung der Vorgärten im xy-Weg oder
Teilentsegelung des xy-Platzes

Ort der Entsegelung (falls abweichend)

Anzahl der beteiligten Personen*

Teilnahmebedingungen

Zustimmung zu den Spielregeln und zur
Datenschutzerklärung*
Ich stimme den [Spielregeln](#) ✓ und der [Datenschutzerklärung](#) ✓ zu. Ihre Daten
werden im Rahmen der Wettbewerbsdurchführung gespeichert und genutzt.

Zustimmung zur Datenweitergabe an [abpflastern.de](#)*

[Link zum Teilnahmeformular -
Bremen pflastert ab!](#)

Bremischer Wettbewerb

Mitmachen und gewinnen!

Wer schafft die meisten Steine?

Alle können mitmachen. Entfernen Sie Pflastersteine oder Beton im Vorgarten, im Garten oder auf der Terrasse. Jede entsiegelte Fläche zählt!

Das gibt es zu gewinnen:

für die größte entsiegelte Fläche

600 Euro Preisgeld von hanseWasser und die goldene Spitzhacke

für besondere Gestaltung

400 Euro Preisgeld von hanseWasser und die goldene Gießkanne

für den Stadtteil mit dem größten Engagement

Den Wanderpokal »Grüner Roland«

Jetzt Fläche eintragen und mitmachen!

[Zum Teilnahmeformular](#)

**Schnell sein
wird belohnt!**

Die ersten zehn Beiträge
gewinnen einen 40 €
Gutschein für die
Martinshof-Gärtnerei

- Sponsoring der Preisgelder durch hanseWasser (insg. 1.000 Euro)
- Die ersten zehn Beiträge: Gutschein für die Martinshof-Gärtnerei
- Regelmäßige Übertragung der Beiträge zum bundesweiten Wettbewerb abpflastern.de

Bremischer Wettbewerb



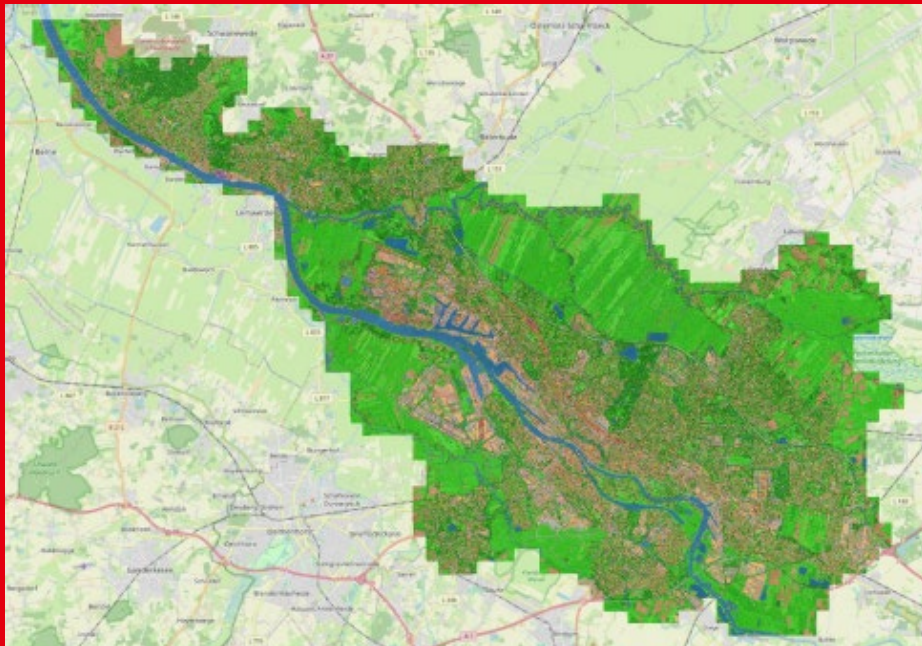
Foto: Der Festsaal des Haus der Bürgerschaft [\(Quelle\)](#)

- **Jurymitglieder:**
Jan Fries (Staatsrat),
Katharina Thielking (hanseWasser),
Sabrina Cohrs (Nabu Bremen),
Ulf Jacob (DBU/ BUB)
- **Preisverleihung:** Am 19.11. im Festsaal der Bremischen Bürgerschaft durch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft Dr. Henrike Müller

Fazit

Fazit

- Grade in der Stadt haben Entsiegelungen und Begrünung vielfachen Nutzen und sind ein sichtbares Symbol für die ökologische Transformation.
- „Bremen pflastert ab!“ will private Eigentümer auf spielerische Art aktivieren
- Für öffentliche Flächen bestehen gute Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz
 - Limitierender Faktor sind die Kapazitäten der umsetzenden Stellen in der Stadt Bremen
 - Der Senat und die Regierungsfractionen haben übergreifende Leitbilder (Schwammstadt) und strategische Rahmenwerke verabschiedet, aber es findet bislang keine systematische Priorisierung und Abarbeitung von Entsiegelungsprojekten Stadt
 - Bis dahin bleibt Entsiegeln „die Kunst des Möglichen“



Versiegelungsgrade Stadtgemeinde Bremen 2021

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Freie
Hansestadt
Bremen

Rückfragen zur Präsentation an: Dr. Jasper Meya (SUKW), jasper.meya@umwelt.bremen.de